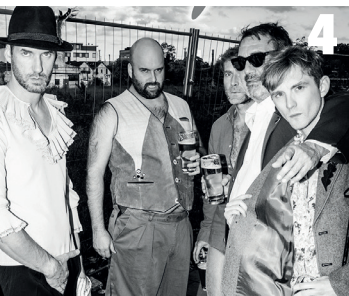


# Kulturwerk

STEINHAGEN e.V.

## SPIELZEIT 2023 / 2024



Jetzt online buchen: [kulturwerk-steinhagen.de](https://kulturwerk-steinhagen.de)

## ZUVERSICHT

### Liebe Freunde der Theater- und Musikkultur,

die Pandemie hat sehr eindringlich gezeigt, wie wichtig und unverzichtbar Kultur für uns als Gesellschaft ist. Das wurde besonders in der Krise spürbar, als Kunst und Kultur uns so schmerzlich fehlten.

Und Kultur wird angesichts der Barbarei des Krieges, der unseren Kontinent seit einigen Monaten heimsucht, noch wichtiger. Denn „Kunst ist eine Tochter der Freiheit“, wie Friedrich Schiller formulierte.

Theater bringt individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen auf die Bühne - einen Ort der Meinungsbildung. Ganz besonders in der Krise brauchen wir diesen Ort zum Meinungsaustausch.

Wir Kulturwerker freuen uns daher ungemein, Ihnen ein Programm mit großartigen Höhepunkten des Theater- und Musiklebens zu präsentieren. Voller Zuversicht und sehnsuchtsvoller Ungeduld freuen wir uns mit Ihnen gemeinsam auf die neue Spielzeit unseres Kulturwerks Steinhausen. Wir laden Sie herzlich ein zu anregenden, amüsanten, nachdenklichen und unvergesslichen Theater- und Konzerterlebnissen.

Sichern Sie sich durch den Kauf eines Abos nicht nur Ihre Wunschplätze für die neue Spielzeit, sondern auch einen Preisvorteil bis zu 30 Prozent im Vergleich zum Kauf von Einzelkarten. Im Übrigen gehen Sie mit dem Abschluss eines Abonnements kein finanzielles Risiko in Fällen von coronabedingten Absagen ein.

Wir freuen uns unbeschreiblich, Sie im September beim Auftaktkonzert mit den Jungen Sinfonikern wiederzusehen!

**Ihr Kulturwerk Steinhausen**



Der Vorstand: v.l.n.r.  
Adelheid Meyer-Hermann,  
Sabine Lükemann und  
Annette Eickelbaum

**1** Sonntag  
10. Sep. 2023  
18.00 Uhr

## 50 Jahre Junge Sinfoniker e.V.

Wir feiern mit Ihnen ein Fest und sind mit einem 95-Personen-Orchester in Steinhagen.

**2** Samstag  
7. Okt. 2023  
20.00 Uhr

## Klaviertrio Hannover

Łucja Madziar, Violine „Liebend und geliebt“ zu Gast mit Johannes Krebs, Violoncello Emilie Mayer, Lera Auerbach und Katharina Sellheim, Klavier Felix Mendelssohn Bartholdy Ł

**3** Freitag  
3. Nov. 2023  
20.00 Uhr

## Jugend ohne Gott

Deutschsprachige Erstaufführung - Horváths Roman „Jugend ohne Gott“ aus dem Jahr 1937, der die Geschichte eines Lehrers im herausziehenden Nationalsozialismus erzählt, ...

**4** Freitag  
15. Dez. 2023  
20.00 Uhr

## Ladies Night

von Stephen Sinclair und Anthony McCarten  
Deutsch von Annette und Knut Lehmann

**5** Samstag  
13. Jan. 2024  
20.00 Uhr

**SahneMixx präsentiert** „Das Beste von Udo Jürgens“ .... respektvoll, leidenschaftlich, authentisch, mit Liebe zum Detail, in excellenter musikalischer Qualität, zu 100% live gespielt und vom Vorbild höchstpersönlich anerkannt!

**6** Freitag  
2. Feb. 2024  
20.00 Uhr

## Woyzeck

von Georg Büchner  
Regisseur Markus Kopf inszeniert das klassische Büchner-Drama schlicht, düster und absolut eindringlich.

**7** Freitag  
15. März 2024  
20.00 Uhr

## Miss Daisy und ihr Chauffeur

von Alfred Uhry  
Als Theaterstück und als Film weltweit ein Riesenerfolg.  
Mit Doris Kunstmann, Ron Williams, Benjamin Kernen

**8** Sonntag  
26. Mai 2024  
20.00 Uhr

## NWD Nordwestdeutsche Philharmonie

Dirigent: Vilmantas Kaliunas, Leitung, Solist: Benedict Kloeckner, Cello  
Leoš Janáček: Suite für Streicher B-Dur  
Camille Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1 a-Moll op. 33  
Edvard Grieg: Sinfonische Tänze op. 64

**9** Sonntag  
17. Dez. 2023  
15.00 Uhr

**Der kleine Prinz** Antoine de Saint-Exupéry  
Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren (nicht im Abo.)

Sonntag, 10. September 2023 18.00 Uhr

## 50 Jahre Junge Sinfoniker e.V. Zum Jubiläum feiern wir ein Fest!

Dirigent:

György Mészáros

Solistinnen:

Lara Boschkor und Gina Keiko

### Programm

Bitte achten Sie auf die geänderte  
Anfangszeit! Beginn 18.00 Uhr!

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Konzert für zwei Violinen und Orchester d-Moll

RV 514 Allegro non molto Adagio Allegro molto

Pablo de Sarasate (1844–1908)

„Navarra“ für zwei Violinen und Orchester op. 33

PAUSE

Gustav Mahler (1860–1911)

Sinfonie Nr. 1 „Titan“

Langsam. Schleppend. Wie ein Naturlaut - Im Anfang sehr gemächlich

Kräftig bewegt, doch nicht zu schnell

Feierlich und gemessen, ohne zu schleppen

Stürmisch bewegt

**Im ersten Teil** des Konzertabends werden die Jungen Sinfoniker die beiden Geigerinnen Lara Boschkor und Gina Keiko Friesicke begleiten.

Aufgeführt wird das Konzert für zwei Violinen und Orchester in d- Moll RV 514 von Antonio Vivaldi und Pablo Sarasates „Navarra“ für zwei Violinen und Orchester op 33. Beide Werke, stehen sie doch in unterschiedlichen zeitlichen und stilistischen Kontexten, sind Ausdruck der Virtuosität und der Möglichkeiten der Komponisten. Durch die verschiedenen Ansprüche der unterschiedlichen Epochen haben die Solistinnen alle Möglichkeiten zu brillieren.

**Der zweite Teil** des Abends wird von Mahlers erster Sinfonie, mit dem Beinamen „Titan“ gefüllt. Was eignet sich besser um das 50-jährige Bestehen eines Jugendorchesters zu begehen, als ein Monument der Musikgeschichte. Die erste Sinfonie von Mahler ist auf der einen Seite Weiterführung der romantischen Klangsprache und die Schlichtheit des Volkslied auf der anderen Seite. Sie lebt von emotionalen Gegensätzen und in sich ruhenden Momenten.

Geleitet wird der ganze Abend vom 1.Kapellmeisters des Landestheaters Detmold, György Mészáros. --



## Antonio Vivaldi: **Doppelkonzert d-Moll** Pablo de Sarasate: **Navarra**

Was klingt besser als eine Geige? Zwei Geigen! Und was ist besser als ein Violinkonzert? Zwei Violinkonzerte! Entsprechend dieser Weisheiten beginnt der heutige Abend mit einem doppelten Doppelkonzert. Zeitlich und stilistisch liegen natürlich Welten zwischen der strengen Barockmusik Antonio Vivaldis und dem feurigen spanischen Kolorit von Pablo des Sarasate. Doch beide Komponisten waren selbst Geigenvirtuosen, die ihr Können auf dem Griffbrett bestmöglich ausstellen wollten. Ganz nebenbei lässt sich im Vergleich auch beobachten, wie sich die spieltechnischen Möglichkeiten der Violine in fast 200 Jahren weiterentwickelten.

Antonio Vivaldi war neben dem Canale Grande und dem Markusdom die größte Attraktion, die seine Heimatstadt Venedig um 1700 zu bieten hatte. Er komponierte gut 500 Solokonzerte, die Hälfte davon für Geige. Er verfügte sogar über ein eigenes Orchester, bestehend aus Waisenmädchen, denn Vivaldi war als

Musiklehrer am Waisenhaus angestellt. Auf Wunsch seines Vaters hatte er sich früh zum Priester weihen lassen, übte diesen ungeliebten Beruf aber nie aus. Stattdessen komponierte er auch etwa 50 Opern, was ihn in den Augen seiner Vorgesetzten doch arg ins pralle weltliche Leben abgleiten ließ. Immerhin brachten ihm sein Stand und seine ungewöhnliche Haarfarbe den Spitznamen „Il prete rosso“ (Der rote Priester) ein. Eine seiner Errungenschaften ist die Konzertform mit der Satzfolge schnell-langsam-schnell – damals noch nicht standardisiert, seither die Norm.

Pablo de Sarasate war einer der größten Geiger des an Virtuosen nicht gerade armen 19. Jahrhunderts. Berühmt war er einerseits für seine ausgefeilte Technik, die ihm spektakuläre Kabinettstückchen wie rasende Läufe und Doppelgriffe erlaubte, andererseits für den typischen Tonfall spanischer Volksmusik, die er quasi salonfähig machte. Damit inspirierte er unzählige Komponisten zu entsprechenden Genre-Stücken und löste einen Trend aus, der in Georges Bizets Oper „Carmen“ gipfelte – deren Ohrwürmer Sarasate

## 50 Jahre Junge Sinfoniker e.V. Zum Jubiläum feiern wir ein Fest!

wiederum in einem atemberaubenden Solo-Medley zusammenfasste. In seinem Doppelkonzert „Navarra“ von 1889 stellt er die Landschaft rund um seine Heimatstadt Pamplona musikalisch vor und entfacht dabei ein wahres Feuerwerk der Violinkunst.

### Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 1 „Titan“

Ein Jugendorchester wie die Jungen Sinfoniker zu gründen und 50 Jahre am Leben zu erhalten, das darf man schon eine titanische Leistung nennen. Eine ebenso großartige Leistung ist es für die jungen Musikerinnen und Musiker, eine Sinfonie von Gustav Mahler auf die Bühne zu bringen. Da wäre allein die schiere Größe der dafür notwendigen Orchesterbesetzung, die entsprechend viele Mitwirkende (und im Hintergrund eine reibungslose Logistik) erfordert. Auch der zeitliche Umfang ist mit einer Dauer von fast einer Stunde außergewöhnlich. Vor allem aber unterscheidet sich Mahlers Stil erheblich von Beethoven, Brahms & Co und stellt große musikalische und technische Ansprüche an die Instrumentalisten.

Gustav Mahler komponierte nicht einfach Melodien und Harmonien, sondern vielmehr ganze Welten, die ebenso vielfältig und disparat sind wie unsere Lebenswelt. Man hört das Gedränge und den Lärm von Metropolen wie Wien, Hamburg und New York, in denen Mahler als wichtigster Operndirigent seiner Zeit lebte und wirkte. Aber auch die Weite und Ruhe der Natur, die er sehr liebte

– im Sommer unternahm er oft Bergwanderungen in den Alpen. Er führte die üppige Klangsprache romantischer Komponisten wie Anton Bruckner und Richard Wagner weiter, verwendet aber auch Volkslieder, jüdische Klezmer-Musik und teils absurde Parodien von Militär- und Feuerwehrkapellen. Seine Musik kann sich in äußerste Erregung und Euphorie steigern oder in totale Tristesse und Todessehnsucht verfallen, typisch für die Epoche des Fin de siècle um 1900. Und alle diese Elemente finden sich schon in seiner ersten Sinfonie mit dem Beinamen „Titan“.

Ihr erster Satz beginnt mit – nichts. Aufgefächert über fünf Oktaven halten die Streicher den Ton a; wie die seidige Oberfläche eines unendlich tiefen Sees. „Wie ein Naturlaut“ überschrieb Mahler diesen Beginn: „Er stellt das Erwachen der Natur aus langem Winterschlaf dar.“ Einzelne Motiv-Elemente tauchen auf und durchbrechen die Fläche: eine Linie der Holzbläser, der Kuckucksruf einer Klarinette, Fanfarenstöße der Trompeten, ein Hornchoral, eine bedrohliche Basslinie. Mit dieser collageartigen Einleitung gibt Mahler Einblick in das kompositorische Arsenal, mit dem er die folgende Musik bestreitet. Erst nach etlichen Minuten schält sich aus dem Kuckucks-Intervall ein erstes echtes Thema der Celli heraus. Es handelt sich um ein Selbstzitat, nämlich das Lied „Ging heut morgen übers Feld“ aus dem Zyklus „Lieder eines fahrenden Gesellen“. Mahler zitierte oft eigene Musik, nicht aus übersteigerter Egomane oder mangelnder Kreativität,

sondern um sie als Chiffre für bestimmte Stimmungen zu nutzen. „Das Komponieren ist wie ein Spielen mit Bausteinen“, schrieb er einmal, „wobei aus denselben Steinen immer ein neues Gebäude entsteht.“

Gegenüber diesem raffinierten ersten Satz kommt der zweite recht derb daher: als gestampfter Bauerntanz, wie in einer urigen Dorfschänke. Einen Kontrast bildet der eingeschobene grazile Mittelteil; Volkston und Kunstfertigkeit treffen so in überspitzter Form direkt aufeinander.

Noch abstruser stellt sich die Szenerie im dritten Satz dar, einem Trauermarsch. Als Thema vereinnahmt Mahler hier den allseits bekannten Kanon „Bruder Jakob“, allerdings in tristes Moll verwandelt und zunächst von einem einsamen Kontrabass vorgetragen. Mahler schreibt: „Den Trauermarsch hat man sich von einer ganz schlechten Musikkapelle, wie sie solchen Leichenbegräbnissen zu folgen pflegen, dumpf gespielt zu denken.“ Es handelt sich aber keineswegs um eine normale Beerdigung. Inspiriert wurde der Satz von dem hier abgedruckten Bild aus einem Kinderbuch, das zeigt, wie die Tiere des Waldes den Jäger zu Grabe tragen. Ist das nun witzig oder traurig, kindlich-albern oder philosophisch-tiefgründig? Wahrscheinlich alles gleichzeitig. Die Stimmung soll jedenfalls „bald ironisch lustig, bald unheimlich brütend“ sein, schrieb Mahler. Entsprechend kippt die Begräbnismusik immer wieder in schrille ungarische Csardas-Tanzmusik.

„Mit einem entsetzlichen Aufschrei beginnt der letzte Satz, in dem wir unseren Helden mit allem Leid dieser Welt im furchtbarsten Kampfe sehen. Immer wieder bekommt er eins auf den Kopf vom Schicksal, und erst im Tode erringt er den Sieg. Herrlicher Sieges-Choral.“ Was



**Lara Boschkor und Gina Keiko Friesicke**

Mahler ziemlich lapidar formulierte, fetzte seine Zeitgenossen regelrecht von den Sitzen. Nach der Uraufführung 1889 in Budapest konstituierte sich sofort eine Art Mahler-Fanclub, der ihm kreuz und quer durch Europa zu Konzerten hinterherreiste wie einem Popstar. Andere wiederum konnten mit seiner Collage-Technik überhaupt nichts anfangen. Eine „grelle Farbgebung“ und „Übertreibung des Ausdrucks“ diagnostizierte ein Rezensent. Mahler selbst schrieb, er sei nach der Premiere „wie ein Kranker oder Geächteter“ herumgelaufen.

Zum Missverständnis trug sicher auch der Titel „Titan“ bei. Damit meinte der Komponist nicht sich selbst, Gott bewahre, sondern bezog sich auf einen gleichnamigen Roman von Jean Paul. Offenbar hatte er das Gefühl, sein ungewöhnliches Stück erklären zu müssen, und suchte „krampfartig nach einem großartigen und kühnen Titel“, wie es ein Musikjournalist überlieferte. Das hätte er besser bleibenlassen, denn der Vergleich mit dieser Coming-of-Age-Story und ihrer verworrenen Handlung sorgte eher für Irritationen. Erst als Mahler auf einen ausführlichen literarischen Beipackzettel verzichtete und ganz der Kraft der Musik vertraute, konnte sich die Sinfonie durchsetzen. „Titan“ aber hat sich bis heute als Beiname gehalten.

*Clemens Matuschek*

Samstag, 7. Oktober 2023 20.00 Uhr

## Klaviertrio Hannover

Johannes Krebs - Violoncello  
Katharina Sellheim – Klavier  
Łucja Madziar – Violine

### „Liebend und geliebt“

Emilie Mayer, Lera Auerbach und Felix Mendelssohn Bartholdy

**Emilie Mayer:**

(1812 - 1883)

**Lera Auerbach:**

(\*1973)

**Felix Mendelssohn Bartholdy:**

(1809 - 1847)

Trio II. d-Moll

Piano Trio No. 1 Op. 28

Trio in c-Moll Nr. 2 Op. 66

*Missing Link: Neu entdeckte Klaviertrios von Komponistin Emilie Mayer und weiteren weiblichen Komponistinnen.*



Im Klaviertrio Hannover haben sich mit **Łucja Madziar**, Violine (Konzertmeisterin des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover, ab 2023 im ORF Radio-Symphonieorchester Wien), **Johannes Krebs**, Violoncello (Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz) und **Katharina Sellheim**, Klavier (Solistin und Klavierpartnerin renommierter Künstler\*innen) drei Musiker zusammengefunden, die mit ihrem mitreißenden und fesselnden Spiel und abwechslungsreich gestalteten Programmen Presse und Publikum auf Konzertpodien im In- und Ausland begeistern.

Nach gefeierten Konzerten, u.a. in der Elbphilharmonie, spielte das Ensemble gemeinsam mit **Konstantin Sellheim**,

Viola (**Münchner Philharmoniker**) die renommierte CD Ludwig van Beethoven: Die Klavierquartette op. 16a und WoO 36 (**Genuin/SWR**) ein.

Mit großer Leidenschaft widmet sich das Klaviertrio Hannover auch unbekannteren Werken.

Erstmalig waren am 25. November 2021 in Kooperation mit dem NDR vom Klaviertrio Hannover wiederentdeckte Trios und Sonaten von Emilie Mayer LIVE bei NDR Kultur zu hören.

Drei der Klaviertrios sind auf der Weltersteinspielung: **Missing Link Emilie Mayer – neu entdeckte Klaviertrios d-Moll, Es-Dur und a-Moll** (**Genuin/NDR**) aufgenommen. Sie werden beim Furore-Verlag herausgegeben.





Foto: © Pressefoto Klaviertrio Hannover

Im Programm „Liebend und geliebt lebt sie ihr Leben“ (Clarissa von Ranke: Sonett über Emilie Mayer) widmet sich das Klaviertrio Hannover großen Komponistinnen. Den Anlass gab die Wiederentdeckung von zehn wunderbaren Kammermusikwerken Emilie Mayers.

Das Ensemble stellt dem Wunderkind und erfolgreichen Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy und seinem Spätwerk, dem Klaviertrio c-Moll op. 66, zwei nicht weniger erfolgreiche Komponistinnen gegenüber:

Die romantische **Emilie Mayer** galt schon zu ihren Lebzeiten als weiblicher Beethoven, war Leiterin der Berliner Opern Akademie und schrieb große Sinfonien, deren Aufführungen sie in Berlin und Wien selbst erlebte. Viele ihrer Werke kehren heute erst allmählich wieder auf die Bühne zurück.

Die zeitgenössische Komponistin **Lera Auerbach** ist ein Multitalent und als Poetin, Pianistin und Komponistin auf international renommierten Bühnen zu erleben. Ihre Musik orientiert sich an Johann Sebastian Bach und beruhigt die Gemüter ebenso wie sie sie aufrüttelt. Emilie Mayers wiederentdeckte Klaviertrios d-Moll, Es-Dur und a-Moll sind auf der neuesten **CD „Missing Link – Emilie Mayer“** des Klaviertrios Hannover zu hören.

[www.klaviertrio-hannover.com](http://www.klaviertrio-hannover.com)



**Emilie Mayer**

**JUGEND OHNE GOTT**

Schauspiel nach dem Roman von Ödön von Horváth

Deutschsprachige Erstaufführung

**Besetzung:****Marianna Linden**

Direktorin / Richterin / Mutter des T

**Jasmin Loreen Besemer**

Eva / Schüler L / Mutter des Z

**André Kudella** Lehrer**Jona Hansen** Schüler Z / Julius Caesar**Jacob Meinecke** Schüler N / Schüler T**Regie:** Andrea Pinkowski**Ausstattung:** Janet Kirsten**Choreografie:** Sofi Seta**Regieassistenz & Dramaturgische****Begleitung:** Eva Linke**Bühnenfassung:** Petra Wüllenweber**Aufführungsrechte:**Theaterstückverlag Korn Wimmer,  
München

**Theater Poetenpack** ist ein freies professionelles Theater, das für seine vielfältigen Eigenproduktionen über ein Ensemble ausgewählter freischaffender Künstler verfügt. Im Zentrum des facettenreichen Repertoires stehen Klassiker-Inszenierungen, diese werden ergänzt durch moderne Kammerstücke und musikalisch-literarische Programme.

Besondere Wertschätzung erhält das Poetenpack für seine exzellente Sprachkultur. Seit 2006 gastiert es kontinuierlich im gesamten deutschsprachigen Raum.

Horváths Roman „Jugend ohne Gott“ aus dem Jahr 1937, der die Geschichte eines Lehrers im heraufziehenden Nationalsozialismus erzählt, ist die hellsichtige Analyse einer Gesellschaft, in der Werte und Moral ins Rutschen geraten. Am mikrokosmischen Abbild einer Schulklasse zeichnet er die schleichenden Veränderungen nach, die eine freiheitliche, demokratische Gesellschaft in Richtung Verrohung und Diktatur driften lassen. Der Lehrer Horváths ist dabei kein Held. Er hadert und ringt mit sich, indem er sich in einer von Verrohung und Vermassung bedrohten Gesellschaft als aufrichtiges Individuum zu behaupten versucht.

JUGEND OHNE GOTT verhandelt die Fragen: Wie stellt sich der einzelne Mensch zu den Strömungen seiner Zeit? Oder wie dem Wechselverhältnis von Individualismus und Opportunismus? Für welche Werte stehe ich ein?



## Tagesspiegel/PNN vom 18. November 2022

"Ödön von Horváth analysierte 1937, was der Faschismus aus Menschen macht: eiskalte Mitläufer. Das Poetenpack macht daraus aufrüttelndes, intimes Theater. [...] Jacob Meinecke und Jona Hansen sind beeindruckend wenig, energievoll, wandelbar, und wie Jasmin Loreen Besemer die Eva spielt, ist eine wirkliche Wucht: verängstigt, wild, zärtlich, unerklärlich.

Marianna Linden ist eine gestrenge Direktorin mit Mutterherz, dann Richterin und zuletzt die Mutter eines Selbstmörders. André Kudella gibt den Lehrer mit einem Grundton der Verwunderung: Als wüsste er selbst nie so recht, was da eigentlich passiert. Diese Ambivalenz passt."



Fotos: © Andreas Huelck



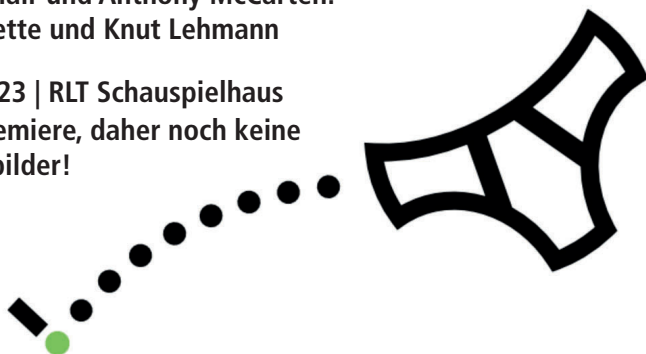
Freitag, 15. Dezember 2023 20.00 Uhr

## Ladies Night

Von Stephen Sinclair und Anthony McCarten.

Deutsch von Annette und Knut Lehmann

11. November 2023 | RLT Schauspielhaus  
LADIES NIGHT Premiere, daher noch keine  
weiteren Szenenbilder!



**... und freuen Sie sich mit uns auf die berührend komische Geschichte dieser charaktervollen Antihelden, die nicht nur unter, sondern auch bis auf die Haut geht!**

### Inhalt:

Das Stahlwerk hat geschlossen, die Frauen nerven und in der Stammkneipe gibt's auch keinen Kredit mehr. Sechs Freunde brauchen dringend eine Chance aus der prekären Opferrolle zu fallen! Endlich hat einer die rettende Idee: das ganz große Geld machen mit Striptease! Doch das ist eine echte Bewährungsprobe für ihre Männerfreundschaft. Wabbelige Bäuche und schlotternde Bandscheiben sind nicht gerade hilfreich und Striptease ist harte Körper- und Denkarbeit. Alles dreht sich auf einmal um die große

Frage: Was wollen Frauen? Zum Glück stehen ihnen dabei ein zwielichtiger Nachtclubbesitzer sowie ein hochmotivierter Revuestar, also Experten in Fragen des anderen Geschlechts, zur Seite. Doch mit der neuen Aufgabe wird nicht nur ihre Männlichkeit, sondern auch das Band ihrer Freundschaft auf eine harte Probe gestellt. Und wie sagt Mann der eigenen Frau, dass er jetzt Stripper ist? Am besten gar nicht! Also wird ab sofort heimlich geprobt. Aber wenn harte Kerle plötzlich beweglich in den Hüften sein sollen, wird die Luft ganz schnell dünn ...



Seinen Siegeszug durch die Boulevardbühnen dieser Welt hat dieses hochnotkomische Sozialdrama aus Neuseeland längst angetreten. Um den umwerfenden Charme ebenso wie den abgründigen Humor beizubehalten, verlegt unsere Fassung das Stück mit seinen charakterstarken Typen ins Rheinland.

LADIES NIGHT ist eine liebevolle Verneigung vor allen überforderten Männern, die neue Wege gehen müssen, um mit der Zeit Schritt zu halten. Freuen Sie sich mit uns auf die berührend

komische Geschichte dieser charaktervollen Antihelden, die nicht nur bis auf, sondern auch unter die Haut geht!

**Besetzung**

**Inszenierung:** Susi Weber

**Bühne und Kostüme:** Luis Graninger

**Choreografie:** Franziska Plüschke

Samstag, 13. Januar 2024 20.00 Uhr

## SahneMixx präsentiert ...

Das Beste von Udo Jürgens - Bühnenshow mit 9 Personen Band!

### Rasante Bühnenshow

Leidenschaftlich, authentisch, mit Liebe zum Detail, in exzellenter musikalischer Qualität, zu 100% live gespielt und vom Vorbild höchstpersönlich anerkannt!

#### Die Band:

Regelmäßig stehen langjährige Weggefährten von Udo Jürgens mit SahneMixx auf der Bühne. So zum Beispiel Ausnahmemusiker Rolf Mayer (Bass) und Jörg Brohm (Trompete) von der Pepe-Lienhard-Band und Udo's enger Freund Billy Todzo.

„Das wahre Gesicht zeigt Musik nur, wenn sie live gespielt wird ...“ Treffen der als Udo Jürgens bei seiner „Einfach ich“-Tour im Jahr 2009 kann man es nicht ausdrücken.

Seit 18 Jahren stellt sich SahneMixx der musikalischen Herausforderung, die schönsten Lieder des Ausnahmekünstlers zu präsentieren und sein musikalisches Erbe auf den Konzertbühnen zu bewahren. Mit begeisternder Bühnen-Show und ansteckender Spielfreude nimmt SahneMixx das Publikum mit auf eine emotionale Zeitreise - geradewegs zurück in die unvergleichliche Atmosphäre der Livekonzerte von Udo Jürgens.



Foto© Klaus Manns



Udo Jürgens höchstpersönlich hat SahneMixx anerkannt und brachte dies sowohl bei verschiedenen Treffen, als auch in Form von Briefen und Gratulationen zum Ausdruck. Im Lauf der Jahre begeisterte SahneMixx in unzähligen Live-Konzerten regelmäßig das Publikum und entwickelte sich so zur Nummer 1 der Udo-Jürgens-Shows.

**SahneMixx-Sänger Hubby Scherhag** interpretiert die Lieder des großen Vorbilds derart gut, dass sich die Zuschauer vom ersten Ton an in ein echtes Udo-Konzert versetzt fühlen. Vom perfekten Orchester-Sound über den weißen Flügel und das rote Jacketfutter bis hin zum legendären Bademantel-Finale stimmt bei SahneMixx selbst das kleinste Detail. Und wenn Hubby Scherhag nach den Zugaben zum „Bademantel-Finale“ zurück auf die Bühne applaudiert wird ... spätestens dann wird SahneMixx zum Gänsehaut-Erlebnis !



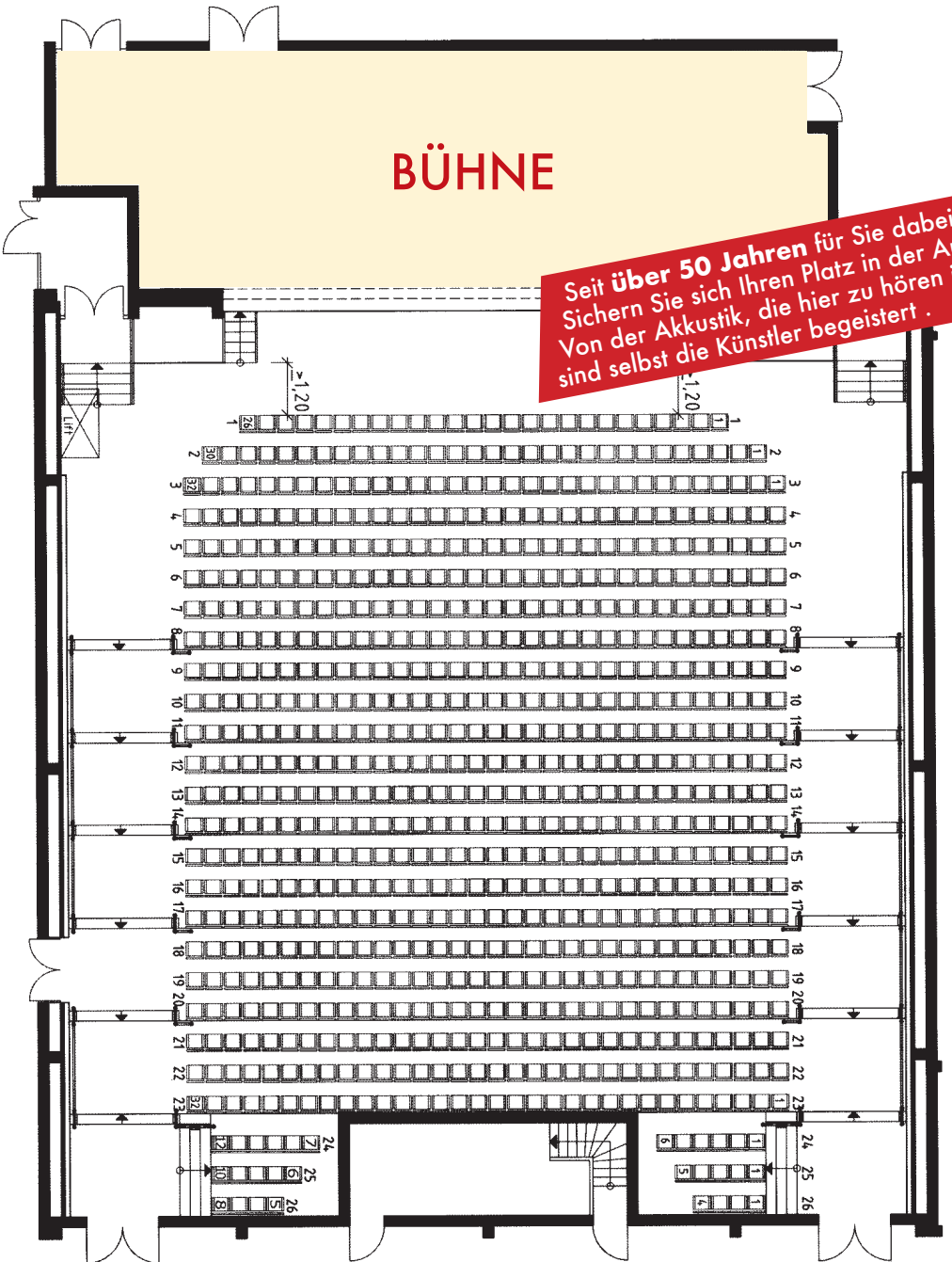
Foto: © Peter Seydel

SahneMixx wurde u. a. mit dem Deutschen Rock und Pop Preis 2005 und 2010 ausgezeichnet und zudem als „Künstler des Jahres 2010“ vom Fachmagazin „Künstlerkatalog“ geehrt.

Udo Jürgens ist von uns gegangen .... doch sein Werk bleibt unvergänglich !

# BÜHNE

Seit über 50 Jahren für Sie dabei.  
Sichern Sie sich Ihren Platz in der Aula!  
Von der Akustik, die hier zu hören ist,  
sind selbst die Künstler begeistert.





# Abonnements & Preise

Veranstaltungsort ist die Aula des Schulzentrums Steinhagen, Laukshof 10

Preiskategorien Reihe	1 1 - 4	2 5 - 8	3 9 - 14	4 15 - 20	5 21 - 26
Abonnement	169,00 €	149,00 €	139,00 €	119,00 €	99,00 €
ermäßigt*	84,50 €	74,50 €	69,50 €	59,50 €	49,50 €

**Sichern Sie sich einen Preisvorteil bis 30% für Ihr Abo!**

## Veranstaltungen im Vorverkauf / Einzelkarten

Preis	27,00 €	24,00 €	22,00 €	19,00 €	15,00 €
ermäßigt*	13,50 €	12,00 €	11,00 €	9,50 €	7,50 €

\* Ermäßigungen für Schüler/innen, Studierende und Auszubildende, Schwerbehinderte, Bundesfreiwilligendienstleistende und Personen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, Inhaber/innen des „Steinhagen Pass“ oder Ehrenamtsausweis der Gemeinde Steinhagen, Leistungsempfänger nach dem SGB II, SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz.

## Buchen Sie jetzt online Ihr ABO oder Ihre Karten

**kulturwerk-steinhagen.de**



### Liebe Kulturbgeisterte!

Wir geben einen Ausblick auf die kommende Spielzeit 2023/24 und präsentieren Ihnen ein fulminantes neues Programm mit hochwertigen Produktionen, aus Film und Fernsehen bekannten Schauspielerinnen und Schauspieler und bester Unterhaltung.

Lassen Sie sich unterhalten, verzaubern oder auch mal von den Plätzen erheben!

### Der Kartenverkauf - jetzt online:

Sichern Sie sich jetzt Ihren Lieblingsplatz für die gesamte Spielzeit mit **von bis zu ca. 30% Preisvorteil.**

Ganz komfortabel geht es jetzt über unsere Website: [kulturwerk-steinhagen.de](http://kulturwerk-steinhagen.de)  
Für jede Buchung fällt ein zusätzliches Service-Entgelt von 2,50 Euro an.

### Unsere Vorverkaufsstellen in Steinhagen:

Kreissparkasse Steinhagen, Am Pulverbach 36

**NEU!** Gemeindebibliothek Steinhagen, Kirchplatz 26

**Veranstaltungsort: Aula des Schulzentrums, Laukshof 10, 33803 Steinhagen**

### Kulturwerk Steinhagen e.V.

Postanschrift: Heimchenweg 8, 33803 Steinhagen Mobil 0170 658 24 55

Di. und Mi. von 15:00 - 17:00 Uhr und Do. 9:00 - 13:00 Uhr

[geschaeftsstelle@kulturwerk-steinhagen.de](mailto:geschaeftsstelle@kulturwerk-steinhagen.de)

[info@kulturwerk-steinhagen.de](mailto:info@kulturwerk-steinhagen.de)

Freitag, 2. Februar 2024 20.00 Uhr

## **Woyzeck** von Georg Büchner

Regisseur Markus Kopf inszeniert das klassische Büchner-Drama  
schlicht, düster und absolut eindringlich.

\*Stückdauer: ca. 80 Minuten\*

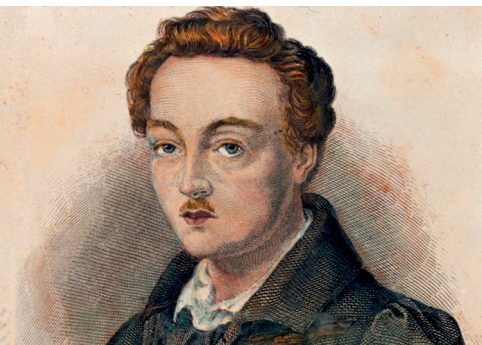
### Besetzung

1. WOYZECK	Mike Kühne
2. MARIE	Simone Schuster
3. HAUPTMANN	Burghard Braun
4. DOKTOR Guido	Thurk
5. TAMBOURMAJOR	Tobias Schwieger
6. ANDRES	Mario Thomanek
7. MARKTSCHREIER	Thyra Uhde

INSZENIERUNG	Markus Kopf
AUSSTATTUNG	Manfred Kaderk
DRAMATURGIE	Christian Scholze
THEATERPÄDAGOGIK	

Katrin Kleine-Onnebrink

REGIEASSISTENZ / ABENDSPIELLEITUNG/SOUFFLAGE  
Pia Böhme



Karl Georg Büchner (\* 17. Oktober 1813 in Goddelau, Großherzogtum Hessen; † 19. Februar 1837 in Zürich) war ein deutscher Schriftsteller, Mediziner, Naturwissenschaftler und Revolutionär. Der Arzt, Dichter und Rebel war auch ein Vorreiter der modernen Psychosomatik. Er gilt trotz seines schmalen Werkes – er starb bereits im Alter von 23 Jahren – als einer der bedeutendsten Literaten des Vormärz.

## Inhalt

Er spürt mehr, als er sich selbst einzugestehen traut. Er merkt mehr, als gut für ihn ist. Mit jeder Verpflichtung wächst die Verstörung. Doch er macht alles mit. Auch wenn ihm durch die Konfrontation mit dem Hauptmann, dem Doktor, dem Tambourmajor, jeder Person, der er begegnet, das eigene Selbst mehr und mehr entgleitet. „Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel“

War der Perückenmacher Johann Christian Woyzeck unzurechnungsfähig, als er im Juni 1821 seine Partnerin ermordete? Das Gericht verurteilte ihn zum Tode. Doch der Arzt und Dichter Georg Büchner macht sich eigene Gedanken und schreibt sein berühmtes Theaterstück über ein Jahrzehnt nach der Hinrichtung des Täters. Es handelt von den tragischen Zusammenhängen zwischen sozialem Elend, psychischer Krankheit und Kriminalität. „Woyzeck“ heißt das Stück- nach seinem Protagonisten, der, während er verzweifelt auf seine Geliebte einsticht, sagt: „Jeder Mensch ist ein Abgrund. Es schwindelt einem, wenn man hinabsieht.“ Ein Stück, das Fragment geblieben ist und uns gerade deshalb so viel über unser Leben erzählt und uns mitfühlen lässt mit dem, der mehr spürt, als er sich selbst einzugestehen traut.

Am 1. Januar 1836 schreibt Georg Büchner aus Straßburg an die Familie: „Ich komme vom Christkindelsmarkt, überall Haufen zerlumpter, friender Kinder, die mit aufgerissenen Augen

und traurigen Gesichtern vor den Herrlichkeiten aus Wasser und Mehl, Dreck und Goldpapier standen. Der Gedanke, dass für die meisten Menschen auch die armseligsten Genüsse und Freuden unerreichbare Kostbarkeiten sind, machte mich sehr bitter.“ Georg Büchner stirbt im Februar 1837 in Zürich. Er ist 23 Jahre alt. Zu dem Zeitpunkt hat er es mit der Flugschrift „Der hessische Landbote“ bereits geschafft, sich in deutschen Landen zu einem verfolgten Staatsfeind zu machen. Seine Stücke „Dantons Tod“ und „Leonce und Lena“ sind Klassiker der deutschen Literatur. In seinem Nachlass wird das Manuskript eines Stückes gefunden, das den damals sehr bekannten Fall eines ehemaligen preußischen Soldaten aufgreift - „Woyzeck“.



© Foto: Westfälisches Landestheater

Freitag, 2. Februar 2024 20.00 Uhr

## **Woyzeck** von Georg Büchner

Regisseur Markus Kopf inszeniert das klassische Büchner-Drama schlicht, düster und absolut eindringlich.



## Presse zum Stück

„Die Marktschreierin [...] hat das letzte Wort in der temporeichen, über achtzig Minuten hochspannenden und dabei bis auf wenige Hinzufügungen („Dantons Tod“, „Winterreise“) texttreuen „Woyzeck“-Inszenierung Markus Kopfs am Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel, die am 28. Januar 2023 im WLT-Studio am Castrop-Rauxeler Europaplatz Premiere feierte. [...] Vor allem aber war Woyzeck immer wieder das Opfer der gesellschaftlichen Verhältnisse. So auch bei Markus Kopf am WLT, dessen beherzter Zugriff auf den Stoff nicht nur Gymnasiasten im Abiturfach Deutsch begeistern wird: Mit einem Klasse-Ensemble um den herausragenden Mike Kühne inszeniert er Georg Büchners Klassiker, den man zu kennen glaubt, mit circensischen Anleihen und anderen Verfremdungseffekten auf so spektakuläre wie höchst unterhaltsame Weise, dass man den „Woyzeck“ ganz neu erlebt [...].“  
**HalloHerne.de, Pitt Herrmann**

„Die Studiobühne des WLT hat etwas von Postapokalypse. In ihrer Anmutung aus Bombenkrater, Schützengraben, Müllhalde hat Ausstatter Manfred Kaderk die Trostlosigkeit des Stücks schön gespiegelt [...]. Mike Kühne spielt den geschundenen, verzweifelten Woyzeck bravourös. Mimisch, stimmlich, körperlich eine absolute fordernde Rolle. Viel, viel Applaus – und verdient.“  
**Ruhr Nachrichten, Kai-Uwe Brinkmann**

„Regisseur Markus Kopf inszeniert das klassische Bühnen-Drama schlicht, düster und absolut eindringlich. [...] Mike Kühne spielt die Rolle des Woyzecks mit großartiger Intensität. Eindrucksvoll spiegelt sein Gesicht die Emotionen [...]. Das Premierenpublikum ist begeistert.“

**Westfälischer Anzeiger,  
Marion Gay**



Freitag, 15. März 2024 20.00 Uhr

## Miss Daisy und ihr Chauffeur

Schauspiel von Alfred Uhry

Als Theaterstück und als Film weltweit ein Riesenerfolg

Mit Doris Kunstmann, Ron Williams, Benjamin Kernen

Regie: Frank Matthus

Ausstattung: Monika Maria Cleres

### Inhalt

**»... der liebe Gott hat einer Zitrone mehr Verstand gegeben als Ihnen ...«**

Atlanta, Georgia, 1948: Miss Daisy ist eine 72-jährige pensionierte Schullehrerin. Nachdem sie eines Tages mit ihrem Auto einen Unfall verursacht hat, kauft Sohn Boolie ihr einen neuen Wagen und engagiert vorsichtshalber den Schwarzen Hoke Coleburn als Chauffeur. Hoke, mit seinen 60 Jahren selbst nicht mehr der Jüngste, ist ein ruhiger, lebenskluger Mann und somit der ideale Gegenpart zur egozentrischen Miss Daisy, die sich hartnäckig weigert, seine Dienste in Anspruch zu nehmen. Mit Ausdauer und unbeeindruckt von mancher unfreundlichen Bemerkung der alten Dame schafft es Hoke schließlich, dass Miss Daisy in den Wagen einsteigt, und allmählich entsteht während der gemeinsamen Ausfahrten zwischen dem ungleichen Paar eine respektvolle Sympathie. Was zunächst den Charme einer widerspenstigen Zähmung hat, entwickelt sich zu einem Gesellschaftsstück mit Tiefgang und subtilen Ober- und Untertönen, ohne das Spiel von Nähe und Ferne zwischen den beiden Hauptpersonen ganz aufzulösen. Genügend Zündstoff für dauerhafte Spannung liefert schon der reale historische Rahmen, dem die beiden Protagonisten entstammen,

Sphären, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Hier die wohlhabende, gebildete jüdische Südstaaten-Lady, dort der Schwarze Angestellte aus der Unterschicht in einer Epoche, in der die Rassentrennung in den USA noch fast selbstverständlich den Alltag der Menschen bestimmte.

**»Ma'am, Autos benehmen sich nicht ...«**

Das Stück war ein Sensationserfolg: Schon 1988, im Jahr der Uraufführung in Philadelphia, gab es den begehrten Pulitzerpreis. Die Hollywood-Adaption mit Jessica Tandy und Morgan Freeman von 1989 lockte nicht nur weltweit Millionen in die Kinos, sondern erhielt vier (!) Oscars, darunter einen für das Beste Drehbuch. Neben der Story ist es auch die Musik, die für Atmosphäre sorgt. Sie lässt uns eintauchen in die Welt des legendären Deep South der USA. Wie durch ein Brennglas betrachtet geben Miss Daisy und Hoke Coleburn den Blick frei auf eine schwierige Epoche, jedoch geschieht dies auf eine menschlich warme, bewegende und sehr unterhaltsame Weise. Der Autor des Stücks, Alfred Uhry, stammt selbst aus Atlanta und arbeitete später vor allem als Musical-Texter für Broadway-Produktionen. Inspiriert zum Stück wurde Uhry von seiner Großmutter Lena Fox und ihrem langjährigen Chauffeur Will Coleman.



Frank Matthus

»Wir neigen dazu, Erfolg eher nach ... der Größe unserer Autos zu bestimmen als nach dem Maß unserer Menschlichkeit.«  
Dr. Martin Luther King, amerikanischer Bürgerrechtler (1929–1968)

Fotos © Dietrich Dettmann



Freitag, 15. März 2024 20.00 Uhr

## Miss Daisy und ihr Chauffeur

Schauspiel von Alfred Uhry

Als Theaterstück und als Film weltweit ein Riesenerfolg  
Mit Doris Kunstmann, Ron Williams, Benjamin Kernen

Regie: Frank Matthus

Ausstattung: Monika Maria Cleres



Foto: © Martin Schneider



Foto: © Eva Maria-Feilkes



Foto: © Jörg Albers Art

Doris Kunstmann, Miss Daisy

Ron Williams, Chauffeur  
Hoke Coleburn

Benjamin Kernen



Fotos © Dietrich Dettmann



## Pressestimmen

### Bewegende Geschichte

In der Inszenierung von Regisseur Frank Matthus wird Williams zum Dreh- und Angelpunkt eines Geschehens, das um Vorurteile, um ihre Überwindung, um Mitmenschlichkeit, Veränderungen und Wendungen in zwischenmenschlichen Beziehungen kreist. Mit Doris Kunstmann, die in Weinheim unter anderem noch wegen ihrer Rolle als Dame in Rosa in Eric-Emmanuel Schmitts Schauspiel in bester Erinnerung ist, hatte Williams eine der populärsten deutschen Bühnenschauspielerinnen an seiner Seite.

**WEINHEIM (dra), Weinheimer Nachrichten, 2.5.2023**

### Ein Lehrstück gegen den Rassismus

Doris Kunstmann und Ron Williams spielen ihre Rollen wirklich hervorragend.

**ISERLOHN Tim Gelewski, Westfälische Rundschau, 1.5.2023**

### Ein Plädoyer für Menschlichkeit

Mit dem Schauspiel „Miss Daisy und ihr Chauffeur“, präsentiert vom Tournee-Theater Thespiskarren, hatte die veranstaltende Konzert- und Theaterdirektion ein zeitloses Stück im Programm, dessen Aussagen hochaktuell sind. (...) Die Inszenierung von Frank Matthus zog die Zuschauer in Delmenhorst von Anfang an in ihren Bann. Das lag in erster Linie an Doris Kunstmann als Miss Daisy und Ron Williams als ihrem Chauffeur Hoke Coleburn.

**DELMENHORST Heide Rethschulte, Delmenhorster Kurier, 23.3.2023**

In den Hauptrollen begeisterten Doris Kunstmann und Ron Williams das Publikum. Herausragend war die Musik im Stück „Miss Daisy und ihr Chauffeur“: Der lebensfrohe Hoke singt immer wieder – anfangs sehr zu Miss Daisys Missfallen – lauthals Gospelsongs wie „Mama said“, „Freedom“ und „Oh Lord, I’m on my Way“.

**GIFHORN Maren Kiesbye, Aller-Zeitung, 22.3.2023**

„Miss Daisy und ihr Chauffeur“ zeigt uns, dass Freundschaft durch kleine Freundlichkeiten, ein Stück Kuchen, ein gemeinsames Lachen und einen Seufzer des Trosts geknüpft wird. Die Handlung dieser schönen Komödie spielt in den untergehenden Jahren der Rassentrennung und zeugt von gegenseitigem Verständnis in einer Zeit mutwilliger Ignoranz.

**WASHINGTON D. C. Rita Kempley, Washington Post, 12.1.1990**



Sonntag, 26. Mai 2024 20.00 Uhr

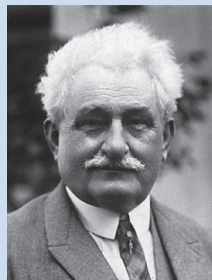
# Nordwestdeutsche Philharmonie

## Gastkonzert



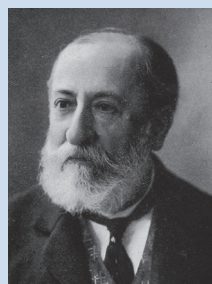
Leitung: Vilmantas Kaliunas Solist: Benedict Kloeckner, Cello

### Programm



Leoš Janáček  
(1854-1928)

Suite für Streicher B-Dur

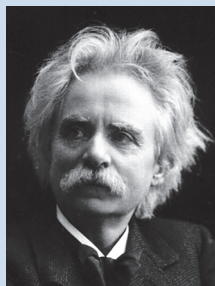


Camille Saint-Saëns  
(1835-1921)

Cellokonzert Nr. 1 a-Moll op. 33

Edvard Grieg  
(1843-1907)

Sinfonische Tänze op. 64



Camille Saint-Saëns

Edvard Grieg



Chefdirigent Jonathon Heyward

**Nordwestdeutsche Philharmonie** Regional verankert und international gefragt: Mit jährlich rund 130 Konzerten in Deutschland und Europa nimmt die Nordwestdeutsche Philharmonie mit Sitz in Herford als eines von drei Landesorchestern eine besondere Stellung im nordrhein-westfälischen Musikleben



ein. Unter der Leitung ihres derzeitigen Chefdirigenten **Jonathon Heyward**, hat sie sich aber auch weltweit als kultureller Botschafter der Region profiliert, in der sie seit mehr als sechs Jahrzehnten zu Hause ist.

1950 als Städtebundorchester mit dem Auftrag gegründet, die Musiklandschaft in der Region Ostwestfalen-Lippe zum Blühen zu bringen, spielen die 78 Musikerinnen und Musiker inzwischen nicht nur in Konzertsälen zwischen Minden und Paderborn, Gütersloh und Detmold, sondern treten darüber hinaus bei Gastspielreisen in berühmten Häusern wie dem Concertgebouw in Amsterdam, der Tonhalle Zürich und dem Großen Festspielhaus in Salzburg auf. Neben Dänemark, Österreich, Holland, Italien, Frankreich, Spanien und Polen sorgte das Orchester mehrfach auch in Japan und den USA schon für ausverkaufte Konzertsäle. So hat sich das Orchester seit seiner Gründung eine hervorragende Reputation in der Fachwelt und beim Publikum erarbeitet und braucht den Vergleich mit Klangkörpern aus deutschen Metropolen nicht zu scheuen.

Besonders die Jahre unter der künstlerischen Leitung des lettischen Dirigenten Andris Nelsons gaben dem Orchester neue und vielfältige Impulse.

Einen großen Stellenwert misst die Nordwestdeutsche Philharmonie, die seit dem Jahr 2002 auch eine eigene Stiftung besitzt, ihrem schul- und konzertpädagogischen Programm für die Konzertbesucher von morgen bei. Mit ihren Konzerten für Kinder und Jugendliche, den Besuchen der Musiker in den Schulen und dem Angebot an Klassen, an den Proben teilzunehmen, gelingt es ihr, jährlich rund 17.000 junge Hörer an klassische Musik heranzuführen.

Rund 800 Musiktitel, die von dem Orchester eingespielt wurden, finden sich im Archiv des Westdeutschen Rundfunks (WDR). Regelmäßig hören kann man die Nordwestdeutsche Philharmonie nicht nur im Radio, sondern auch auf mehr als 200 Schallplatten- und CD-Einspielungen. Live-Aufnahmen, z. T. aus großen internationalen Konzertsälen erscheinen in einer eigenen CD-Edition.

## Nordwestdeutsche Philharmonie Gastkonzert

**Vilmantas Kaliunas** wurde in der litauischen Hauptstadt Vilnius in eine Künstlerfamilie geboren: Sein Großvater war Geigenbauer und mit vier Jahren erhielt er von seinem Vater den ersten Klavierunterricht, bevor er sich für das Dirigier- und Oboenstudium am Musikkonservatorium seiner Heimatstadt entschied. Später wechselte Kaliunas an die Musikhochschule in Saarbrücken, um Oboe zu studieren. Bereits während seines Studiums wurde er als Solo-Oboist beim SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern engagiert. Die Fusion mit dem Radiosinfonieorchester Saarbrücken führte ihn auf gleicher Position zurück ins Saarland.

Prägende Begegnungen mit namhaften Dirigenten wie Paavo Järvi, Christian Thielemann, Mariss Jansons und Heinz Holliger, sowie regelmäßige Probenbesuche bei Christoph Eschenbach, Valery Gergiev und Claudio Abbado motivierten Kaliunas zum entscheidenden Sprung aufs Dirigentenpodest.

Nach zahlreichen Meisterkursen und Assistenzen bei Maestro Karl-Marek Chichon, Prof. Karl-Heinz Bloemeke, Prof. Lutz Köhler und seinem Förderer Prof. Jorma Panula studierte er Dirigieren in der renommierten Klasse bei Prof. Nicolas Pasquet und Martin Hoff an der Musikhochschule Weimar. Anschließend ergänzte er sein Dirigierstudium an der Hochschule für Musik Hamburg bei Prof. Ulrich Windfuhr.

Seitdem leitete Kaliunas u.a. das Philharmonische Staatsorchester Hamburg, die



Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, das Sinfonieorchester Wuppertal, das Litauische Kammerorchester, Lappeenranta City Orchestra in Finnland, und Thüringen Philharmonie Gotha, sowie Produktionen an der Ukrainischen Staatsoper Dnepropetrovsk und Armenischen Staatsoper in Erevan.

Seit 2015 leitet er die Proben des Schleswig-Holstein Musikfestival Orchesters und arbeitet zusammen mit renommierten Dirigenten wie Vladimir Jurowski, Christoph Eschenbach und Manfred Honeck.

Seit Februar 2018 ist Vilmantas Kaliunas Dirigent des Sinfonieorchester Kaunas in Litauen.

In der Spielzeit 2019/20 führen ihn u.a. Einladungen als Gastdirigent erneut in die Elbphilharmonie mit der Staatsoper Hamburg, zum Sinfonieorchester Wuppertal, Jenaer Philharmonie, Litauisches Nationalphilharmonisches Orchester und zum Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt.

"Das Cello als Sprachrohr der Gefühle und Gedanken" **Benedict Klöckner** Im SINFONIMA-Interview am 17.05.2022  
Benedict Klöckner, der ethisch musizierende Cellist, der bei seinen Interpretationen den Komponisten an die erste Stelle setzt, unterhält sich mit **Kathrin Christians** über seine intensive Auseinandersetzung mit der Musik.

SINFONIMA: Lieber Benedict, als Cellist bist du in der ganzen Welt unterwegs, konzertierst als Solist und Kammermusiker. Dein Weg hatte dich ganz klassisch zu verschiedenen Lehrern geführt. Was findest du besonders interessant an den unterschiedlichen Lehrstilen?

**BK:** Von jedem Professor lernt man unterschiedliche Dinge. Mein großes Glück war, bei wundervollen Professoren zu studieren. Mit 14 Jahren kam ich zu Martin Ostertag an die Musikhochschule Karlsruhe: sowohl von der musikalischen Seite, als auch vom reinen Cellospiel war es eine unglaublich tolle Ausbildung die ich bei ihm erfahren habe. Einerseits legte er Wert auf einen systematischen Technikaufbau und gleichzeitig beschäftigte ich mich intensiv mit unterschiedlichen musikalischen Stilen. Und zusätzlich wurde mir musikalische Ethik vermittelt: den Komponisten an die erste Stelle zu setzen.

Danach lernte ich an der Kronberg Academy bei Franz Helmerson, ein phantastischer Cellist, Musiker und Mensch. Er arbeitete mit mir unter anderem an den Finessen der Phrasierung, der Bogenführung und dem Vibrato. Und gleichzeitig gab er jedem seiner Studenten seine eigene Freiheit. Wir spielen dadurch alle sehr unterschiedlich, haben nicht im Sin-



ne einer ganz speziellen Schule gelernt, sondern jeder hat seinen ganz eigenen Stil entwickelt.

SINFONIMA:

In der Tat: sehr gute Lehrstile! An welchen besonderen Unterrichtsmomenten erinnerst du dich denn besonders gerne zurück?

**BK:** An eine Stunde bei Ivry Gitlis an der Kronberg Academy erinnere ich mich gerne zurück: ich kam zu spät zum Unterricht und er war deshalb ziemlich aufgebracht. Dann spielten die Pianistin und ich ihm die Sonate von Cesar Frank vor und nachdem wir fertig waren, schwieg Ivry Giltis. Ich befürchtete, dass er noch immer wütend war wegen meiner Verspätung. Aber dann liefen ihm die Tränen über die Wangen und er fragte, ob er die Pianistin und mich umarmen dürfte, weil unser Spiel ihm so gut gefallen hatte. Diesen berührenden Moment habe ich nicht vergessen.

## Der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry

Ein Klassiker, liebevoll für Kinder inszeniert.

### Besetzung:

#### Es spielen:

Clara Schöller **kleiner Prinz**

Felix Isenbügel

Rose / Fuchs / **Geschäftsmann**

Michael Gerlinger

Pilot / **König / Geograph**

Arne Assman **Musiker**

Olaf Mücke **Musiker**

**Regie/Bühnenbild:** Janet Kirsten

**Kostüme:** Caroline Sánchez

**Regieassistenz:** Undine Backhaus

**Komposition:** Olaf Mücke

Dauer: 1 Stunde

Altersempfehlung: ab 5 Jahren

### Inhalt:

In der liebevoll ausgestatteten Inszenierung können Sie gemeinsam mit Ihren Kindern erleben, dass Liebe und Freundschaft stärker sind als Besitz, Reichtum und Macht.

Die berühmteste Erzählung des französischen Autors Antoine de Saint-Exupéry spricht Jung und Alt gleichermaßen an. Ein Stück für die ganze Familie.

Der kleine Prinz und der Pilot, der mit seinem Flugzeug abgestürzt ist, treffen mitten in der Wüste aufeinander. Der kleine Prinz bittet den Piloten: Zeichne mir ein Schaf!

Bald stellt sich heraus, dass der kleine Prinz von einem fernen, kleinen Planeten stammt. Seine Reise führte ihn auch auf die Erde, doch vorher hatte er schon im Kosmos nach Freunden gesucht. Er besuchte den Laternenanzünder, den König, den Geschäftsmann und einen Geographen. Aber erst auf der Erde kann er echte Freundschaften schließen.

Ein Fuchs lässt sich von ihm zähmen und vertraut ihm ein großes Geheimnis an. Zusammen mit dem Piloten kann der kleine Prinz lachen, träumen und Sonnenuntergänge genießen. Bald wird ihm klar, dass er auf seinen Planeten zurückkehren muss, denn dort wartet seine kleine widerspenstige Freundin, eine Rose, (...) auf ihn ...





Fotos © Constanze Henning





**Hört...  
hört...!**

**Herzlichen Glückwunsch zum 50. Jubiläum!  
Wir gratulieren den Jungen Sinfonikern zu ihrem  
Jubiläum — 50 Jahre Begabten-Förderung von jungen  
Musikern ist eine große Leistung. Vielen Dank, dass wir  
dieses Ereignis mit Ihnen in Steinhagen feiern dürfen!**



Instagram

kulturwerk\_steinhagen

**Unsere Vorverkaufsstellen in Steinhagen:**

Kreissparkasse Steinhagen, Am Pulverbach 36

**NEU!** Gemeindebibliothek Steinhagen, Kirchplatz 26

Kulturwerk Steinhagen e.V.

Postanschrift: Heimchenweg 8, 33803 Steinhagen, Mobil 0170 658 24 55

Di. und Mi. von 15:00 - 17:00 Uhr und Do. 9:00 -13:00 Uhr

geschaeftsstelle@kulturwerk-steihagen.de

**Buchen Sie Ihr Abo oder Tickets online: [kulturwerk-steihagen.de](http://kulturwerk-steihagen.de)**